

# Der Geschaffter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Zersprecher Nagold 429 / Anstalt: „Der Geschaffter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Drachenschrift: „Geschaffter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbedank  
Nagold 886 / Girokonto: Kreispostasse Calw Hauptweinstele Nagold 95 / Gerichtstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 197

Donnerstag, den 24. August 1939

113. Jahrgang

## Deutsche Verkehrs-Flugzeuge beschossen Frecher Uebergriff polnischer Flak — Unerhörte Herausforderung

Danzig, 23. Aug. Das deutsche Verkehrsflugzeug „D-2317“, das am Mittwoch 12 Uhr vom Flughafen Tempelhof nach Danzig und Königsberg abgeflogen ist, wurde auf dem Flug nach Danzig außerhalb des polnischen Hoheitsgebietes in der Nähe der Danziger Grenze von polnischer Flak beschossen. Wie der Pilot des Flugzeuges, Flugkapitän Gutschmidt, mitteilt, sind die Geschosse in unmittelbarer Nähe rechts und links von der deutschen Verkehrs-Fluglinie kreuzt.

### Kriegsschiff feuert auf deutsches Verkehrsflugzeug

Berlin, 23. Aug. Nachdem gerade eben erst die Meldung über die Beschädigung eines friedlichen deutschen Verkehrsflugzeuges durch polnische Flak eingetroffen ist, wird jetzt ein zweiter ähnlicher Fall dreier polnischer Protestaktionen bekannt.  
Das dreimotorige Großflugzeug „D-2317“ der Deutschen Luftfahrt wurde am Mittwoch nachmittags nach dem Abflug von Danzig nach Berlin 20 Kilometer von der Küste entfernt in 1500 Meter Höhe über der Ostsee von polnischen Küstenbatterien und von einem polnischen Kriegsschiff beschossen. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus Flugkapitän Wäner, Flugmaschinist Winkel und Flugbegleiter Suppa. Ferner befanden sich an Bord der Maschine 17 Passagiere, darunter vier Kinder.

Dieses unerhörte Vorgehen der Polen in den beiden obigen Fällen beweist, daß die Polen vollkommen die Grenzen der Neutralität haben und den Krieg bewußt herbeiführen wollen, obwohl ihnen von allen Seiten behauptet wird, daß sie nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren haben. Diese Herausforderungen sollen auf das Schuldkonto Englands, das die Entscheidung über den Krieg mit keiner Garantierklärung in polnische Hände gelegt hat. Wird sich England durch polnische Kriegstreiber so in ein Weltverbrechen lassen oder seine Schützlinge zur Raifon rufen?

### Panikartige polnische Kriegsvorbereitungen

Drachenhäuser und Sprengladungen — Umfangreiche Truppenbewegungen an der Grenze

Kattowitz, 23. Aug. Die polnischen Militärbehörden haben in Ostoberschlesien eifrigste Kriegsvorbereitungen und Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Fast sämtliche Jagdflugzeuge

zu den Grenzen sind gesperrt. Alle wichtigen Hilfsstrassen wurden mit Straßensperren und mit einem Netz von Landminen versehen. Kilometerlang stehen sich entlang den Straßen durch Dörfer und Wälder drei bis vier Linien Drahtverhänge und Sperrlinien. Sämtliche Brücken und Unterführungen und wichtige Streckenübergänge wurden unterminiert und sprengfertig gemacht.

In den Hochwäldern entlang dem Grenzgebiet wurden besonderen Beobachtungstürme errichtet, von wo aus Tag und Nacht eine Spähtätigkeit nach Deutsch-Oberschlesien ausgeübt wird. Täglich steigen darüber hinaus in der Abenddämmerung Fesselballone auf, die ebenfalls strategische Beobachtungen nach Deutsch-Oberschlesien hin unternehmen. In allen waldreichen Gegenden wurden Klänge und auch wertvolle Luftballonplanzungen kurzerhand bis zu einer Höhe von einem Meter abgelegt und zu Drahtverhängen und ähnlichen Anlagen verwendet. Sämtliche Befestigungsanlagen werden Tag und Nacht von Militär bewacht. Des Nachts erfolgen ständig umfangreiche Truppenbewegungen und Umdelegungen. Alle militärisch wichtigen Ortschaften haben unter strenger Bewachung. Jeder durchfahrende Kraftwagen wird angehalten und untersucht. Ebenso wird der Personenverkehr aufs schärfste überwacht.

### Wird Polen Danzig überrumpeln?

Danzig, 23. Aug. Die am Dienstag durch die Danziger Polizei angegebene heimliche Bemessung der Polen in Danzig durch polnische Zollinspektoren, die umfangreichen militärischen Vorbereitungen in Danzig und die Evakuierung der Bevölkerung im Grenzgebiet verstärken immer mehr den Eindruck, daß die Polen gegen eine Ueberumpelung in Danzig vorhaben in der nächsten die Westmächte vor vollendete Tatsachen zu stellen, um sie zur Erfüllung ihrer Garantieverpflichtungen zu zwingen. Dieses Vorgehen würde genau der polnischen Methode bei der Besetzung der Ukraine und des Weissrusslands nach dem Weltkrieg entsprechen. Im Danziger Hafen ist seit Dienstag auffallende Betriebsamkeit der Polen bemerkbar. Zahlreiche Motorboote mit Polen besetzt, unternehmen eingehende Rundfahrten durch den Hafen. Die Marine der deutschen Arbeiter in Danzig ist ständig im Wachdienst, da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die Polen Sabotageakte vorbereiten. Besonders die polnischen Militärs hegen zum Krieg und sind für einen sofortigen Ueberfall auf Danzig. Die Kette nimmt für ihre Ziele auch die Hilfe ausländischer Agenten in Anspruch. „Diplomat Poljanoff“ erklärt, Polen könne nur durch einen Krieg gegen Deutschland gewinnen und es sei daher zu jedem Opfer bereit.

### Die Wendung

Der ungeheure Eindruck, den die Nachricht vom deutsch-russischen Nichtangriffspakt in allen Ländern der Erde gemacht hat, entspricht der Bedeutung dieser Tatsache. Es ist eine neue Lage in Europa, eine neue Lage in der Welt entstanden, so schreibt die D.Z. Daher die Schockwirkung dieser Nachricht auf die Mitglieder der von England geführten Einreisungsfront. Es war der Welt mitgeteilt worden, daß Deutschland sich nicht wie 1914 von der Einreisungsfront überrollen lassen werde. Während nun die anderen Mächte, hat Deutschland gehandelt. Das Gefühl der Befriedigung hierüber beherrscht heute das ganze deutsche Volk, es hat diese Nachricht sofort begrüßt als einen entscheidenden Wendepunkt.

In einer Zeit, in der die gegen Deutschland gerichteten Drohungen immer zahlreicher wurden, ist ihnen die Spitze abgebrochen worden. Ein Nichtangriffspakt zwischen Berlin und Moskau macht den Strich durch eine allzu unvorsichtige Rechnung. Wir brauchen nur Lord George zu zitieren, der im Unterhaus unermüdet erklärt, daß die Einreisungsfront ohne Rußland keinen politischen Sinn und keinen militärischen Wert habe. Einige englische Blätter wollen heute beweisen, daß man auf die Moskauer Karte ernsthaft sowie schon nicht mehr geachtet hätte, und die sonderbare Auslegung der Motive befindet sich in einer Warshawauer Neutermelddung. Danach wäre man in Polen der Ansicht, daß Moskau einen Pakt mit Berlin machte, weil die Sowjets Polen für stark genug hielten, einem deutschen Angriff entgegenzutreten. Denn andernfalls hätten sie sich lieber in die gemeinsame Front mit England und Frankreich eingereiht!

Solche Bindungen noch in dieser Stunde mögen auf sich beruhen. Es gibt Länder, die einen realeren Blick für die Forderungen der Zeit haben, und zu ihnen gehört Rußland, das sich weigert, vor Interessen gepannt zu werden, die nicht seine eigenen sind. Diese Klärung wird in London und Paris nicht mehr übersehen, wenn auch der „Times“ seinen Lesern gegenüber sich zu dem Bekenntnis entschließt, es sei tragisch, daß die Reaktionen Adolf Hitlers nicht vorausgesehen seien. Wir finden es eher tragisch, daß die Einreisungsfront so lange geglaubt haben konnten, Deutschland würde überhaupt nicht reagieren.

Das Land in der Mitte Europas ist durch seine Erfahrungen hellhörig geworden, und die Bemühungen der Westmächte, unter Führung Englands, einen Zweifrontenkrieg zu inszenieren, haben uns ihre wahren Absichten deutlich genug enthüllt. Diese Bemühungen gingen an dem Geist der Zeit vorbei, sie waren reaktionär und hellen alles mögliche in Rechnung, nur nicht die Dynamik unserer Epoche. Der Politik des neuen Kurses ist nun eine noch neuere Politik entgegengekehrt worden.

Schon die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, die am 19. August zu einem Abkommen führten, gingen davon aus, daß der natürliche Gütertausch zwischen zwei sich ergänzenden Volkswirtschaften auf kurzfristiger Grundlage nicht gedeihen könne. Beide Länder legten Wert auf ein langfristiges Zusammenarbeiten, und sie waren sich darin einig, daß eine politische Klärung nicht erst die Folge besserer wirtschaftlicher Beziehungen, sondern ihre Voraussetzung sei. An dem Willen, den Weg der Vernunft zu gehen, hat man sich getroffen. Die beiden Völker knüpfen damit an eine alte Tradition wieder an, unter der sie beide gut gefahren sind. Es ist die Tradition einer natürlichen Partnerschaft, die, demühter als früher, der Inhalt der deutschen Kontinentalpolitik ist.

Dadurch, daß die Einreisungsfront sich dieser Kontinentalpolitik widersetzt, hat die führende Macht unter ihnen die Chance verpaßt. England hat diese Chance darüber hinaus mit einer Herausforderung beantwortet, und es liegt sicher nicht an Deutschland, wenn jenseits des Kanals die Reaktion auf diese Herausforderung ganz falsch eingeschätzt wurde. Ueber die deutsche Kontinentalpolitik ist in England so viel Bekundetes geredet und geschrieben worden, daß man nun dieser Kontinentalpolitik so, wie sie wirklich ist, völlig verblüfft gegenübersteht. Es zeigt sich, daß die alten Begriffe und die alten Mittel der Diplomatie, wie sie von England in den letzten Monaten mit einer gewissen Kunstfertigkeit noch einmal versucht wurden, in unserer Zeit nicht mehr verstanden.

Das wird heute auch gerade von neutraler Seite bestätigt. Die Neutrals haben sich den Anschlägen der Garantiefrent gegenüber ihrer Haut wehren müssen. Die Weltbürger Presse stellt heute fest, daß diese Verträge auf dem Balkan nun zusammengebrochen sind. Auf denselben Ton der Erleichterung ist die Presse der nördlichen Staaten gestimmt, die in ihren Meldungen die Größe des deutschen Erfolges unterstreicht. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt dadurch erreicht worden, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion mit größter Vertraulichkeit und tiefstem Ernst geführt worden sind — vor allem

## Der Reichsaußenminister in Moskau

Moskau, 22. Aug. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop trat mit den Herren seiner Begleitung nach programmäßig deutschem Flug mit dem Sonderflugzeug „Grenzmarke“ am Mittwoch um 12 Uhr auf dem Moskauer Flughafen ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich von sowjetrussischer Seite eingeladen der erste stellvertretende Volkskommissar des Außenwesens, Potemkin, der erste stellvertretende Volkskommissar für Außenhandel, Stepanow, der stellvertretende Volkskommissar für Inneres, Merkulin, der stellvertretende Präsident des Moskauer Stadtrates, Korolew, und der Moskauer Stadtkommandant.

Von deutscher Seite wurde der Reichsaußenminister begrüßt durch den deutschen Botschafter in Moskau, Graf v. der Schulenburg, mit den Mitgliedern der Botschaft sowie dem Militärattaché, Generalleutnant Rösler, und dem Marineattaché, Regattenkapitän von Baumbach. Auch der italienische Botschafter Rossi und der italienische Militärattaché, Oberst Valze di Lenzo, waren zur Begrüßung auf dem Flughafen erschienen. Nach erfolgter Vorstellung begab sich der Reichsaußenminister in dem von der Sowjetregierung zur Verfügung gestellten Kraftwagen in das ihm bereitgestellte Gebäude der deutschen Botschaft.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte am Dienstag abend gegen 21 Uhr mit dem Condor-Flugzeug „Grenzmarke“ die Reichshauptstadt verlassen und war in Königsberg um 23.00 Uhr zwischengelandet, um am Mittwoch früh nach Moskau weiterzufahren. In seiner Begleitung befinden sich Unterstaatssekretär Gaus, der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, Gesandter Schmidt, die Vortragenden Legationsräte Schürre und Henke, sowie die Mitglieder des persönlichen Stabes. Die deutsche Mission zählt insgesamt 32 Personen.

### Der britische Botschafter beim Führer

Berchtesgaden, 23. Aug. Einem Wunsch der britischen Regierung folgend empfing am Mittwoch der Führer auf dem Berghof den britischen Botschafter Sir Neville Henderson. Der Botschafter überreichte dem Führer einen Brief des briti-

sehen Premierministers an den Führer, der im gleichen Sinne wie die gebräuchlichen englischen Verhandlungen über die Abnennschöpfung abgefragt war.

Der Führer ließ den britischen Botschafter in seinem Zweifel darüber, daß die von der britischen Regierung eingegangenen Verpflichtungen Deutschland nicht zu einem Verzicht auf die Vertretung nationaler lebenswichtiger Interessen veranlassen könnten.

### Ansprache des Oberbefehlshabers des Heeres

Am Vorabend der Tannenbergs-Feier

Berlin, 23. Aug. Am Vorabend der Tannenbergs-Feier, am Samstag, 26. August, wird der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsbach, von 19.30 bis 20.00 Uhr über den deutschen Rundfunk eine Ansprache an die Soldaten des deutschen Heeres richten.

Diese Ansprache wird übertragen vom Deutschlandsender, von den Reichsendern Königsberg, Breslau, Böhmen, Wien, Graz, München, Stuttgart, Frankfurt a. M. und Köln. Für alle Truppen des Heeres ist Gemeinschaftsempfang beschieden.

### Konferenz der Oslo-Staaten eröffnet

Brüssel, 23. Aug. Die Konferenz der sieben Oslo-Staaten wurde am Mittwoch vormittag im belgischen Außenministerium durch Ministerpräsident Pierlot eröffnet. Die Konferenz befaßt sich zunächst mit einem allgemeinen Ueberblick über die gegenwärtige internationale Lage.

### Ibn Saud bewaffnet seine Krieger

Damaskus, 23. Aug. Nach einer hier aus dem Hochland eingetroffenen Meldung besetzt König Ibn Saud von Arabien seinen arabischen Kriegsvölkern Waffen aus. Dem Anführer eines jeden bewaffneten Stammes wurde ferner ein nach modernen Gesichtspunkten ausgebildeter militärischer Berater beigegeben.





Todesfall. Generalleutnant a. D. Freiherr Oskar von Watter ist in Berlin im Alter von fast 78 Jahren gestorben.

Friedrichshafen, 23. Aug. (Neues Ledigenheim.) Mit einer Reihe von Ehrengästen aus Partei und Staat hatte sich Präsident Honold der Reichsbahndirektion Stuttgart eingefunden...

Ehlingen, 23. Aug. (Todesfall.) An den Folgen eines Schlaganfalls ist der langjährige Direktor der Staatlichen Ingenieurschule Ehlingen, Baurat Dipl.-Ing. Hermann Beckenhoff...

Hofstetten, Kr. Reutlingen, 23. Aug. (Tödtlich abgefahren.) Der 54-jährige Christian Böhringer fiel von einer Leiter, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt.

Wahlstgen, 23. Aug. (Fischsterben.) Seit einigen Tagen treibt in der Reims eine Menge toter Fische. Ueber die Ursache des Fischsterbens ist man sich noch nicht im Klaren...

Hönigsheim, Kr. Ludwigsburg, 23. Aug. (22 Kartoffelstängel und e.) Bei der am Sonntag vorgenommenen Suche wurden 22 Kartoffelstängel gefunden.

Hohenheim, Kr. Ludwigsburg, 23. Aug. (Selbstmord.) Ein junges Mädchen nahm sich am Sonntag das Leben. Man vermutet, daß Liebeskummer die Ursache zu dem Verweilungsstreich gewesen ist.

Wehrer, Kr. Bodnang, 23. Aug. (Blitzschlag.) Bei den am Montagmittags über unsere Gegend hinziehenden schweren Gewittern mit Wolkenbruch, löst der Blitz in das landwirtschaftliche Anwesen des Landwirts Karl Bohn in Eichensträß...

Ulm, 23. Aug. (Wolkenbruch.) Am Dienstag ging über Tuttlingen ein mit wolkenbruchartigem Regen verbundenes Gewitter nieder, das teilweise schweren Schaden anrichtete.

Aus dem Gerichtssaal

Ulm, 23. Aug. Wegen dreier Verbrechen nach Paragraph 176 hatte sich der 1896 geborene verheiratete Ernst Weigel aus Mühlhagen vor der 2. Großen Strafkammer Ulm zu verantworten.

Ulm, 23. Aug. Der 31 Jahre alte Karl Holz aus Ulm hatte sich vor der Großen Strafkammer Ulm wegen Untreue, Betrugs und Privaturlaubentfälschung zu verantworten.

Handel und Verkehr

Im Juli über 129.000 neue Postparabücher. Die Deutsche Reichspost hat im Monat Juli 1939 über 129.000 und damit seit Aufnahme des Postparabüchendienstes (2. Januar 1939) insgesamt 807.000 neue Postparabücher ausgestellt.

Der Getreide zeigt durchschnittlich recht guten Ausbruch. Durch die noch immer andauernden Erntearbeiten haben die Getreideablieferungen zunächst noch keinen größeren Umfang angenommen.

Der Schweinebestand am 1. Juni 1939. Bei der Schweinezählung vom 3. Juni 1939 wurden im alten Reichsgebiet einschließlich Ostmark insgesamt 25,2 Millionen Schweine festgestellt, d. h. 6,4 Prozent mehr als bei der vorausgegangenen Zählung im März d. J.

Sport

Am Samstag haben sich die Meister sämtlicher Gewichtsklassen vom Mann 401 Schwarzwald und 126 Freudenstadt in Nagold gegenüber. Von Nagold treten 7 Mann zu den spannenden Kämpfen an.

Geworbene: Heinrich Lehre, Kaufmann in Hamburg (geb. aus Oberjettigen) 58 Jahre; Christian Kauer, Holzhauer, Dornstetten.

Das Wetter

Der Reichswetterdienst Stuttgart meldet Mittwochsabend: Süddeutschland liegt in einer Zone sehr geringer Druckgegensätze, in der es bei dem herrschenden hohen Feuchtheitsgrad der Luft vor allem nachmittags noch zu stärkerer Bewölkung und vereinzelt auch noch zu leichten Gewitteraufzügen kommt.

Druck und Berlag des „Gesellschafters“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Felix Schlang; Verantwortlicher Angelegenheitsleiter: Oskar Rößler, Nagold.

Heute ab 20.30 Uhr Unterhaltungs-Abend im „Löwen“ Kurgäste und KdF-Urlauber herzlich willkommen. Der Blumengärten im Sommer 5000 Steingartenpflanzen Tabellarische Anweisung für richtige Erde, Standort, Wuchs, Winterschutz...

Sämtliche Druckerarbeiten für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe liefert in geschmacklich vollendeter Ausführung und bei promptester Lieferung die Druckerei Zaiser, Nagold. Taschenfahrpläne bei G. W. Zaiser, Nagold. Münchener Illustrierte AKTUELLE BILDER UND BERICHTE SPANNENDE ROMANE GEDEN DONNERSTAG NEU in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Zwangsversteigerung Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar, voraussichtlich bestimmt, versteigert am Freitag, den 25. Aug., 11 Uhr im Amtsgericht in Nagold 3 1/4 Meter Anzugstoff. 261 Gerichtsvollzieherstelle. Mehr Milch u. schöneres Vieh mit 1476 Malztreber aus der Gambrinusbrauerei Nagold dazu der niedere Sommerpreis. Ein erstmals 13 Wochen trächtiges Mutter-schwein guter Abstammung, verkauft Andreas Fischer Bollmaringen. 1481 Gesellschafts-Spiele in grosser Auswahl ausserdem Schach-Spiele in verschied. Preislagen Tapp Gaille Skat Rommé Quartett-Spiele G. W. Zaiser - Nagold



Frauenmord in München. In ihrer Wohnung in der ...

Omnibus mit 30 Personen verunglückt. Auf der von ...

Unwetter über London. Ueber London ging Montagnach ...

SSD-Nachwuchs für die HJ

Sonderformation für innerdisziplinäre Aufgaben in der HJ.

Es dürfte wenige unter uns geben, die nicht wissen, was ...

Eine ins einzelne gehende Schilderung der Aufgaben des SSD ...

Der SSD untersteht natürlich beschließmäßig der HJ, er ist ein ...

Ein besonderes Ereignis für die Lagerkameradschaft war ...

Gleich am ersten Tage hatte HJ-Sturmabteilungsführer ...

für die Lagerkameraden der Vortrag von HJ-Obergruppenführer ...

Von Schwab. Hall nach Nürnberg

Der Gebietsführer verabschiedet die größte Mariäheinde ...

Schwab. Hall, 22. Aug. Auf den Stufen der Michaels-Kirche ...

Nach der Meldung des Marschführers, Kampfführer ...

Zeltstadt für 22 000 Soldaten

NSA. Nürnberg, 22. Aug. Im Wehrmachtslager, das wie in ...

Waldjagd in Norwegen eingetroffen

NSA. Nürnberg, 22. Aug. In Nürnberg trafen 3100 Arbeits- ...

Waldjagd, 22. Aug. (Zscheprellerin.) In einem der ...

Walfischschlacht im norwegischen Fjord

170 Tiere von Fischern eingekreist und getötet

Das der Walfisch ein nützliches und ergiebiges Tier des Meeres ...

Einen wunderbaren Reizeug hatte in diesen Tagen Norwegen ...

Acht Walfische, die immer mehr ans Ufer getrieben wurden, ...



Die NS-Notbewachtfahrt unterhält bereits 51 Kleinkinder- und Säuglingsheime.

Im Schwarzen Adler

Arbeitsrechtlich durch Verlagsanstalt Mons. München

7. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Er war Logiker. Er prüfte sein Tun stets im voraus. ...

Ein Vergleich schoß ihm durch den Kopf, nicht mit einer ...

Sie glück wohl eher einem der Reife entgegenstehenden ...

Er konnte nicht übel zeichnen; er nahm sich vor, sie zu ...

Aber dann gestand er sich, daß er diese Annuit doch ...

Er müsse einen solchen Vorgang des öfteren eifrig ...

Sie würde also mit graden kommen. Herrlich! Dr. Schu- ...

Doch da schreckte ihn ein Schrei aus dem Simmen. ...

Herr Ferdinand, ach, Ferdinand, ein Tier, ein schreckliches ...

Herr Ferdinand, der den Schluß gebildet hatte, war die ...

unter der Krone des Vaters! Was wollte er einmal? ...

Und nun lachte ihm das Leben, so süß wie die Sünde ...

Frau Melitta wies entschuld auf einen kleinen Punkt ...

Ferdinand verstand nicht. „Der Grill da?“ fragte er ...

„Es war eine Spinnweb!“ Frau Melitta streckte wie ...

Herr Ferdinand reckte ihr den Arm; und da der Pfad ...

„Sie sind lieb mit mir und ich danke Ihnen“, sagte ...

Frau Melitta noch etwas außer Atem. „Sie können sich ...

wieder.

„Nur wünschen?“

„Was man sich recht fest wünscht, geht in Erfüllung.“ ...

Ferdinand hatte vergessen, daß es auch noch andere ...

„Wen tragen Sie in diesem Nebelton?“ fragte er auf ...

„Es ist leer“, war die Antwort. „Und wer wird hinein- ...

„Den ich liebe.“

„Wer ist das?“

„Ich weiß es noch nicht!“

„Wann werden Sie es wissen?“

„Bald, bald!“

Man war nun an den Pappeln angelangt. Man mußte ...

Ferdinand löste seinen Arm von ihr. „Haben Sie denn ...

„Selbstverständlich.“

In der „Goldenen Birne“

Sonnberg ist ein Dorf mit ein paar hundert Einwoh- ...

Ein Fremder würde sich in diesem Orte kaum aufhalten, ...

Am den Teich schließt sich ein weiter Park und von ...

Der Wirt, der junge Hans Bauer — wenn man mit ...

(Fortsetzung folgt.)

